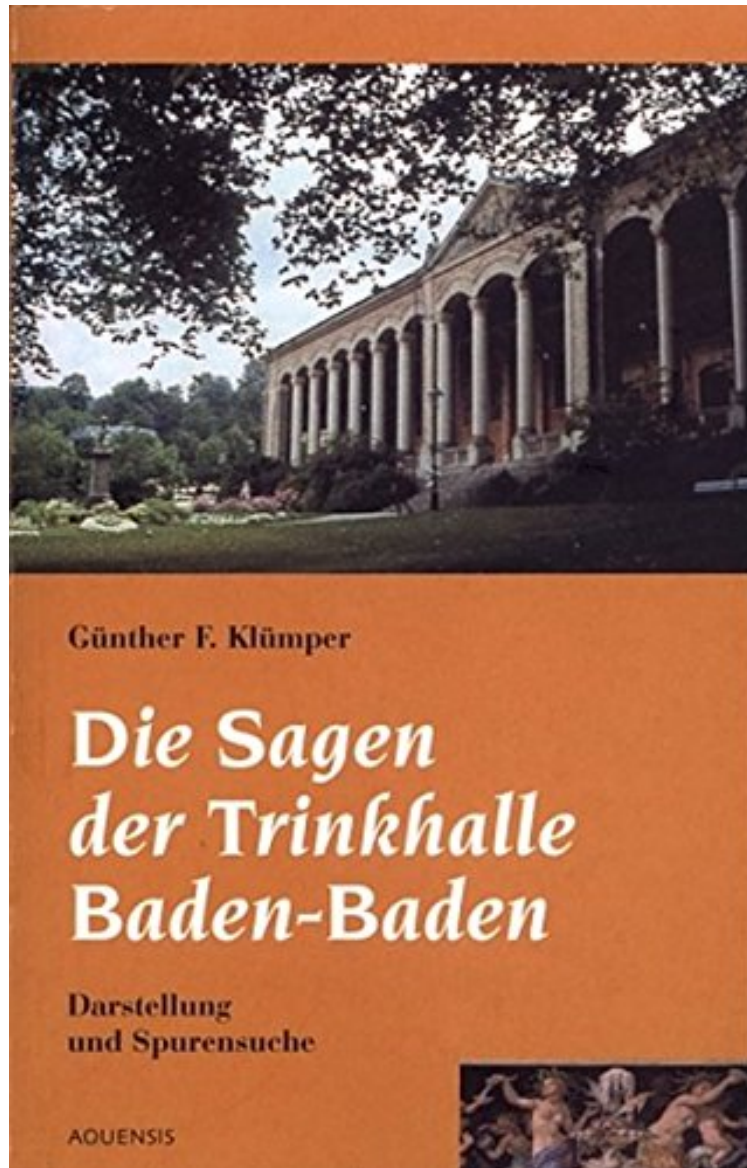


(Read free) Die Sagen der Trinkhalle Baden-Baden: Darstellung und Spurensuche

Die Sagen der Trinkhalle Baden-Baden: Darstellung und Spurensuche

Von Günther F. Klümper
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #2262832 in BcherVerffentlicht am: 2014-06-01 Abmessungen: 7.68 x .39b x 4.96l, Einband: Taschenbuch 120 Seiten | File size: 78.Mb

Von Günther F. Klümper : Die Sagen der Trinkhalle Baden-Baden: Darstellung und Spurensuche before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Sagen der Trinkhalle Baden-Baden: Darstellung und Spurensuche:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leute,

Leute, fette Beute Von Katharina Oder wie der 1923 geborene Philologe Gnther F. Klmpfer in seiner Ballade ber die Errettung des Klosters Lichtenthal dichtet: "Leute, bald gibt's fette Beute, vorwrts, vorwrts, tolle Meute, auf zum Kloster Lichtenthal, wo's Weiber gibt in groer Zahl. Wir wollen uns die Nonnen teilen, bevor sie ins Gebirg enteilen! Der rote Hahn ist unser Freund, die Papisten unsre Feind. Landsknecht lass die Trommel tanzen, schlagt sie tot, die schwarzen Wanzen!" ... Zu Fen Mariens, in stillem Gebet, knien die Nonnen. Die btissin fleht: ... Da ffnet sich die Kirchentr, Maria, strahlend, tritt herfr, die Schlssel in der linken Hand, gebieterisch die rechte bannt die Horde, die vom Glanz geblendet, sich schreckensbleich zum Ausgang wendet. Dem Fhrer greift es an das Herz, sein Antlitz sich verkrampft in Schmerz, er strzt zu Boden und, oh Graus! haucht seine Mrderseele aus, vom heiligen Feuer wie verzehrt. Das Kloster - es blieb unversehrt. "Das Kloster Lichtenthal ist eines von insgesamt 14 Fresken in der Trinkhalle in Baden-Baden, auf denen Sagen der Umgebung abgebildet sind. Gemalt zu Zeiten der Romantik im 19. Jahrhundert von Jakob Gtzenberger und inzwischen teilweise leider in einem schlechten Erhaltungszustand: 1. Burkart Keller von Yburg 2. Der Mummelsee 3. Die Nixe des Wildsees 4. Engels- und Teufelskanzel 5. Der Grafensprung 6. Alt-Eberstein 7. Fremersberg 8. Die Geisterhochzeit zu Lauf 9. Baldreit 10. Die Felsen 11. Burg Windeck 12. Allerheiligen 13. Schloss Hohenbaden 14. Kloster Lichtenthal Alle 14 Fresken sind in dieser 6. Auflage des Buches mit Farbfotos, Informationen zum Sagenort, einer Landkarte mit den Schaupltzen der Sagen und eben jenen Balladen abgebildet, die der Author selbst gedichtet hat. Ungewhnlich, sehr ungewhnlich, dass jemand Ende des 20. Jahrhunderts noch Balladen dichtet, eine Literaturgattung, die eher in das Zeitalter der Romantik gehrt. Doch durch die Verbindung von Dramatik, Epik und Lyrik sind sie auch heute noch wunderbar geeignet, um einen Sagenstoff zu erzhlen. Auch wenn die Balladen dieses Buches nicht ganz die Qualitt des Erlknigs von Goethe erreichen, gebhren Gnther F. Klmpfer allein schon fr die Idee und ihre arbeitsintensive Umsetzung fnf Sterne.

Produktbeschreibung Die Sagen der Trinkhalle Baden-Baden: Darstellung und Spurensuche

Kurzbeschreibung Die 1844 von Jakob Gtzenberger in der Baden-Badener Trinkhalle gemalten Wandbilder sind auch in der jetzigen Ausgabe von Gnther F. Klmpers Buch neu und durchgehend vierfarbig gestaltet. Da die dargestellten Sagen und Legenden ihren Ursprung in der mndlichen berlieferung haben, gibt es viele verschiedene schriftliche Fassungen sowohl in Versform als auch in Prosa. Der Autor hat seine eigene Fassung erarbeitet und sie in die - dem Stoff entgegenkommende - Form der Ballade gekleidet. Die ausfhrlichen, auf jahrelangen Recherchen basierenden Kommentare zeigen, dass Sagen und Legenden keine reinen Phantasieprodukte sind, sondern immer ein Krnchen Wahrheit beinhalten, das in der regionalen Geschichte greifbar ist. Dank eines angefgten Lageplans kann das reich bebilderte Werk auch als eine Art Reisefhrer benutzt werden ber den Autor und weitere Mitwirkende Gnther F. Klmpfer, Jahrgang 1923, lebt seit 1986 in Baden-Baden in unmittelbarer Nhe der Trinkhalle und ihren 14 Bildern, die er seitdem unzhlige Male betrachtend auf ihre Aussage hin befragt hat. Nach Wehrdienst und Studium in Modernen Sprachen hat er an hheren Schulen im In- und Ausland (Kolumbien, Schweiz, Senegal) Englisch, Franzsisch und Deutsch unterrichtet und die Erfahrung gemacht, dass besonders die literarische Gattung der Ballade, die wie keine andere die drei Elemente Dramatik, Epik und Lyrik in sich vereint, die geeignetste sprachliche Form ist, um Sagen und Legenden eines Volkes oder auch nur einer Region darzustellen. Nach grndlichem Studium der Ballade als sprachliche Kunstform im Allgemeinen, nach umfangreichen Recherchen ber unsere Regionalsagen im Besonderen und angeregt durch berhmte Vorbilder wie Kopisch, Mricke und Uhland hat es der Autor schlielich gewagt, die vorliegenden 14 Balladen zu dichten und die dazugehrenden Kommentare zu verfassen.